# Limburger Anzeiger

## Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfdeint täglich

mit Ausnahme ber Conn- und Frieriags Zu Ende jeder Woche eine Beilage. Commer- und Wintersachtplan je nach Infrastreise. Bundfalender um die Jahreswende. Berantwortl. Rebafteur herm. Beb, Drud u. Berlag von Morig Bagner &a. Schlind'icher Berlag u. Buchbruderei in Limburg (Labn) Ferniprecher Rr. 82.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericeinungstages

Benugspreis: 2 Marf 60 Pfg. nierseljährlich ohne Softbestellgeld. Eine Batungsgabstbr 20 Pfg. bie Corjodiene Garmanbjelle ober beren Naum. Reflamen die 21 mm breite Petityselle 60 Pfg. Rinbatt wird nur bei Wiebetholungen gewöhrt.

Rummer 161

Bimburg, Cametag ben 13. Juli 1918

81. Jahrgang

## Gutes Einvernehmen zwischen Reichs- u. Heeresleitung.

Deuticher Tageebericht.

Großes Dauptquartier, 12. Juli. (29. I. B. Mmilich.)

## Beftiider Rriegsidauplas. Seeresgruppe Rronpring Ruppredt

Die Artill rietätigfeit lebte am Abend auf und fteigerte fich mahrend ber Racht zu fraftigen Feuerüberfällen auf Kampfftellungen und hintergelande. Sublich von Ppern und Bailleul, sowie nördlich von Albert wurden ftorfere Borftoge, mehrfach Erfundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

#### Setresgruppe Dentiger Rronpring

Bwiichen Mine und Marne blieb die Tätigfeit der Franjojen rege. In Borfeldfampfen am Balbe von Billers-Cotterets mochten wir Gefangene. Deftlich von Reime ichlugen wir Erfundungsvorftoge des Feindes gurud.

Leutnant Redel errang feinen 20. Luftfieg

Bon ben gestern im Anflug auf Rollens gemelbeten ameritanischen Geschwader fiel auch bas sechste Flugzeug durch Abichuf in unfere Dand.

#### Der erfte Generaiquartiermeifter Bubenborff.

#### Der Abendbericht.

Berlin, 12. Juli, abends. (W.I.B. Amtlich.) Dertliche Rampfe füdweitlich Bailleul und auf dem Bestufer ber Avre.

#### 20 000 Zonnen berfenft.

Berlin, 11. Juli. (B.I.B. Amtlich.) Bon unfern U-Booten find im Ranal neuerdings vier bewaffnete Dampfer mit gusammen 20 000 Bruttoregistertonnen versenft worben.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

#### Bolle Rlarung am politifden Borigont.

Berlin, 13. Juli. Die Witeilungen, die der Reichstanzler in der gestrigen Situng des Hauptausschusses über die Frage "Belgien" gemacht hat, und die für vertraulich erstärt worden sind, haben die Mehrheitsparteien, einschliehlich der Sozialdemokraten befriedigt. Sie gehen weit über alle Erslärungen hinaus, die disher in dieser Frage vom Regierungstische aus abgegeben worden sind. Infolgebessen wurde im allgemeinen Einverständnis nach der Rede des Abg. Ledebour die Aussprache geschlossen. Der Kanzler sagte etwa solgendes: "Bir beabsichtigen nicht, die Seldständigkeit und Unabhängigkeit Belgiens anzutasten, aber andererseits können wir, wie schon wiederholt erstärt wurde, auch nicht zulassen, daß Belgien zum Aufmarschage biet unserer Feinde wird, und daß unser wirtschaftlicher Einfluß dort verdrängt wird.

Die Kriegstreditvorlage wird den Reichstag in der Bollitzung veschäftigen, und zwar wird die zweite und dritte Lelung an einem Tage vorgenommen werden. Auf eine politische Aussprache wird dabei nicht zurückgegriffen werden, vielmehr werden sich die beiden sozialdemokratischen Fraktionen mit kurzen Erklärungen begnügen, in benen sie ihre Haltung zu den Krediten begründen.

Die Ausführungen bes hauptausschusses über die Ursachen bes Rudtritts v. Rublmanns sind vielsach mihverstanden worden. Tatjächlich hat der Rudtritt, wie amtlich versichert wird, mit personlichen Angelegenheiten, besonders mit dem bekannten Beleidigungsprozeh, den der Staatsselretar angestrengt hat, nichts zu tun. Der Reichskanzler fährt heute

wieder in bas Sauptquartier gurud.

Wenn der "Borwärts "trot der Naren Worte des Grasen Hertling noch an seiner salschen Lesart von den sachlichen Gegensätzen festhält, so wird an den Tatsachen damit nichts geändert. Soweit diese sachlichen Gegensätze in den Auffallungen Rühlmanns und der Heeresleitung bestanden haben sollen, können wir die Bedauptung nach der Mitteilung des Kanzlers, wonach es teine sachlichen, sondern persönliche Gründe geweien sind, die v. Kühlmann veranlatt haben, um Entbedung von seinem Amte zu ditten, auf sich beruhen lassen. Nicht so die Konstruttion des "Borwärts", daß auch der Kanzler auf einem andern Standpunkt sehe, als die andern leitenden Stellen. Die se Keruche, zw ischen der Meichstegierung und der Herungsverlichen Meimungsverlicheden heiten herauszufinden, sollte sollte doch seht eingestellt werden, da sie sich nicht halten lassen und nur den einen Erfolg haben, den Feinden ihr Ziel zu erleichtern.

#### Der Rriegofredit angenommen.

Berlin, 13. Juli. (2B. I.B. Amtlich.) Der Sauptausichuß bes Reichstags bat ben Rachtragshaushalt über ben Rriegstredit von 15 Milliarden gegen bie Stimmen ber unabhängigen Sozialbemofraten und bei Stimmentbaltung ber Polen angenommen.

#### Bertling wieder im Sauptquartier.

Berlin, 12. Juli. Reichstanzler Dr. Graf v. Bertling ift beute ins Große Sauptquartier gurudgetehrt

#### Singes Grnennung.

Berlin, 12. Juli. Die amtliche Belanntmachung der Ernennung des herrn v. hinte gum Staatssetretär des Auswärtigen, ist pielleicht heute, wahrscheinlich aber erst für morgen zu erwarten. An der Ernennung selbst ist tein zweisel. herr v. hinte wird sich, wie wir hören, heute abend nach Kristiania begeben, um sich dort von der norwegischen Regierung zu verabschieden und seine letzten amtlichen Geschäfte zu erledigen. Er fahrt alsdann von Kristianie nach Berlin zurück, um sein Amt anzutreten.

#### Gin Beileidotelegramm Ra fer Raris anlählich Der Ermordung Des Grafen Mirbach.

Wien, 12. Juli. (W.D.B.) Anlählich der Ermordung des beutschen Gesandten Grafen Mirbach in Mosfau richtete Raiser Karl an den deutschen Kaiser ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm, in dem er seinem tiefen Bedauern über das Schickal dieses Opfers treuer Pflichtersüllung Ausdruck verlied. Kaiser Wilhelm dankte telegraphisch für diesen Beweis warmer Teilnahme mit herzlichen Worten.

#### Der freie Sandel nach Friedenoichluf

Samburg, 12. Juli. (B. T.B.) Der Senat ließ ber Bürgerichaft die Antworten auf ihre Beichlüsse über die weiteren Friedensichlüsse, die Reugestaltung des deutschen Auslandsdienites und die Weiedereinschung des freien Sandels in seine Rechte zugeben. Bon dem ersten Beschluß, in dessen Sinne er genau seinem diedereinschung des freien Sandels in wird, gab der Senat dem Reichsfanzler Kenntnis. Zu dem zweiten Beschluß erstärt der Senat, daß auch er überzeugt sei, daß eine wirssame Bertretung der deutschen Interessen im Auslande wünschenswert ist, und daß er in diesem Sinne wirsen wird. Auf das Ersuchen der Bürgerichaft, im Bundesrat mit allem Rachdrud dafür einzutreten, daß mit Friedensschluß der freie Handel als das erprodte allein wirssame Mittel für die Wiederherstellung der beutschen Auslandsund Inlandswirtschaft wieder in seine Rechte eingeseht wird, erwiderte der Senat, daß diese Ersuchen durchaus dem von ihm eingenommenen Standpunst entspricht und daß auch er dassucher in seine Rechte eingeseht wird, erwiderte wird, daß diese Ersuchen durchaus dem von ihm eingenommenen Standpunst entspricht und daß auch er dassuch er in seine Rechte eingeseht wird, erwider einstreten wird, daß der freie Handel mit dem Friedensschluß wieder in seine Rechte eingeseht wird.

#### "Der lette Benny nicht mehr fern".

Saag, 13. Juli. Das Hollandick Rieuws Buro meldet aus London: Der ehemalige Chefredalteur des "Economist" Heart scheide im "Common Sanse über die Ariegsfredite, die jeht die auf 7,342 Willionen Pfund gestiegen sind, und erinnert an Llond Georges Parole: "Bis zum lehten Mann und die zum lehten Pennn!" Der lehte Pennn, meint Hearst, sei seht nicht mehr fern.

#### "Rrieg bie jur Enticheidung".

Genf, 12. Juli. Clemenceaus Organ "Somme libre"
gibt am gestrigen Tage ber Ueberzeugung Ausbrud, baß bas Leitwort "Arieg bis zur enbgültigen Entscheibung" wieber Gemeingut aller Ariegführenden geworden sei. Ebenso äußern sich "Matin", "Journal" und "Betit Parisien". Rach Washingtoner Depeichen herricht barüber ob Wisson irgendwelche Folgerungen aus dem deutschen Ministerwechsel zu ziehen gedenke, namentlich im Sinblid auf Sibirien noch Ungewissbeit.

## Die Republitaner in Finnland verlangen Die Bolteabstimmung.

Stodholm, 12. Juli. (B.T.B.) Wie "Svensla Dagbladet" aus Seljingsors erfahrt, erflärte Senator Setla in Wiborg, daß es für die finnische Regierung natiezu unsmöglich sei, die äußere Stütze zu besommen, die Finnland brauche. Könne die Frage der Regierungsform nicht in nächster Jutunft entschieden werden, so halte die Regierung ihre weitere Arbeit für nuhlos. Am Montag abend besprach

bie Regierung mit den Landtagsgruppen in einer geheimen Ronferenz die Regierungsform. Dabei teilte der Regierungsdef Paojisioi mit, daß die Regierung beschlossen habe, die Annahme der monarchischen Staatsform zu einer Rabinettsfrage zu machen. Die Republisaner betonen, dies sei illopal, und verlangen eine Boltsabstimmung, vor der sich sedermann beugen werde.

#### Ruglande Friedenepolitit.

Stodholm, 13. Juli. (B.X.B.) Folgende, von der tommuniftischen Fraktion beantragte Entschliehung ist von der Rateversammlung mit erdrückender Mehrheit angenommen worden: Die sünste Landesversammlung der Arbeiter und Soldaten billigt vollständig die innere und äußere Politik des Rates der Bolksbeaustragten und bekräftigt von neuem den unerschütterlichen Willen der Arbeiter und Soldaten das Land nicht in einen neuen Arieg hineinziehen zu lassen. Das Ruhland der Käte wird sedem Angrissversuch gegen des russische Gebiet von der Seite sedweder berrichbegierigen Regierung tatkräftig Widerstand leisten. Das Ruhland der Käte wird unerbitklich gegen die Feinde des Bolksversahren, die das Baterland zugunsten der Bölker des einen oder des andern Bundes verraten. Die Landesversammlung dilligt in der gleichen Weise die Ernährungspolitiund die Schaftung von Ausschüssen. Der Zeitraum, der sich die Arbeit der andern ausbeuten. Der Zeitraum, der sich die Arbeit der andern ausbeuten. Der Zeitraum, der sich die Arbeiter ersten der Städte. Die knäftigten Mahnahmen werden zur Belämpfung der bürgerlichen Gegenrevolutionäre und ihrer Heher ergriffen, die aus der augendlicklichen Lage Ruhen zu ziehen versuchen. Die Landesversammlung ruft alle Arbeiter und Bauern auf, einmütig für die Käte einzustehen.

#### Unflagen.

Riew, 13. Juii. Die Groffürsten Rifolai Michailowitich, Georg Michailowitich und Konstantinowitich wurden
in Bologda unter der Anliage des Hochverrats gegen die Räteregierung verhaftet. Die Blätter melden aus Petersburg,
daß die dortige "Prawda" die Liste der Jührer der Gegenrevolutionäre veröffentlichte, die auch die Ermordung des deutichen Botichasters herdeig führt haben und den Umsturz der
Bolichewistenregierung und die sofortige Kriegerstirung an
Deutschland herdeisühren wollten. Auf der Liste steht an
erster Stelle der frühere Dumaoorsigende Gutschlow, den England mit reichen Geldmitteln versehen hat. Er besindet sich
zurzeit in Charbin um gegen den Brester Frieden zu beiben.

#### Die Anflage gegen Bratianu.

Bufarest, 13. Juli. (B. T.B.) Ans Jasis wird amtlich gemeldet: Im Laufe der heutigen Kammersitzung verlaß der Abg Strolei einen parlamentarischen Initiativantrag auf Anklageerhebung gegen die frühereren Minister Jonel Bratianu, Bintila Bratianu, Emil Costenescu, Alexandru Constantinesku, Basile Mortzun, Dr. Anghelescu und Take Jonescu gemäß dem Geseh über die misterielle Berantwortlichkeit. Der Antrag ist begleitet von Anklagevansten gegen die Regierung, die Rumänien in den unbeilvollen Krieg gebracht hot. Der Antrag war Gegenstand lebhaften Beisalls. Gemäß der Kammerordnung und dem Gesey über die Munitionsverantwortlichkeit wurde der Antrag den Bureaus der Versammlung überwiesen, die schnell die nötigen Formalitäten erledigen sollen.

#### Gin unfreiwilliges Geftandnie.

Das "Berner Tageblatt" Dr. 263 ichreibt: "Giner ber heftigften Wegner Deutschlande, Die in der welfchen Breffe ihre Deparbeit betreiben, ift herr DR. Muret, ber unter ben Initialen M. M. in der "Gagette de Laufanne" fchreibt. Ge ift bei diefen Berren Dogma geworden, daß Franfreich von Deutichland boewillig überfallen wurde und bag Granfreich nur gur Berteidigung feiner Grengen gum Schwerte gegriffen habe. Bert Murct fahrt oft etwas raich beraus mit feinen Bebanten, und babei paifiert es ibm etwa, daß er die Dinge fagt, die mit den eingeschworenen Dogmen nicht mehr ftimmen. Go ichreibt er in Rr. 148 ber "Gagette" j. B folgendes icone Befennt= nis: "Franfreid, ift auf Anftiften feines ruffifden Alliferten in den Rrieg eingetreten, und um der Ehre feiner Unterichrift willen hat es gu ben Baffen gegriffen, ale ber anfängliche Ronflift, von dem die Berwidlung ausging, es nur indirett intereffierte. Und nun unterzeichnet basfelbe Rufland, bas ben Rrieg angezettelt (dechlenche, bat, den Frieden mit bem Geinde." M. M wirt fich taum bewußt gewesen fein, bag

er mit biefem Bekenntnis die Schuld am Kriege einzig und allein auf Ruflind und Frantieich walgt Rufland bit danach den Reieg enifacht, und Frantreich bat dabet Rugland unt rftugt, wil es mit biefem Lande einen Bertrag geichloffen hatte, der bindend war.

#### Kurs nnverändert.

Die Rede, Die Der Reidstangler Graf Sertling im Sauptausschuß bes Reichstags gehalten hat, ift zweifellos wieder einmal ein biplomatisches Reisterstud. Die Lage war nicht einfad. Die Doglichfeit, mit ber Bert von Rublmann aus bem Amte veridwand, butte eine tiefgebende Erregung bervorgerufen. Rod fur; vorber brachte ber "Bormarts" einen Artifel, der febr nad Ranglerfrije ausfah. Rur feste Worte tonnten Die Gituation retten. Graf Bertling bat bas burchaus ridtig erlannt, und barum mabite er feine Musbrude flar und unzweibeutig. Die Berficherung, bag burch ben Wechiel im Auswärtigen Amt nicht bas germgite an bem Rurje ber gesamten Reidspolitit geandert werben foll, lagt zweifellos an Rlarbeit nichts gu munichen übrig. Der Rangler hat aber barüber hinaus auch noch folde Befenntniffe gu Einzelheiten abgeleget. Bon besonderem Bert ift babei bas Befenntnis, bag bie Reichspolitil nach außen bin in ber Antwort auf Die Friedensnote des Bapites programmatifch feitgelegt fei. Dieles Befenntnis murbe noch unterftrichen burch bie Ber-fiderung, baf fich baran weber bisber etwas geanbert babe, noch bag bies in Bufunft geicheben werbe. Der ehrlichen beutiden Friedensbereitichaft gegenüber fonnte ber Rangler auf ben Bernichtungswillen bes Feindes vermeifen. Dennoch enthielten die Ausführungen ein unumwundenes Befenntnis ju fleter Friedensbereiticaft, die Graf Sertling im Ramen der Reidsleitung und ber oberften Seeresleitung abgeben tonnte. Bidtig mar auch, daß ber Rangler darauf verwies, daß nicht fachliche Meinungsvericbiedenheiten gur Trennung von Berrn von Rühlmann geführt haben, sondern lediglich Erwägungen personlicher Art. Sierbei bat es sich auch nicht um eine Rebensart gebandelt, sondern ber Rangler legte vertraulich Die einzelnen Begebniffe bem Ausichuffe offen bar. In febr bestimmten Bendungen fonnte ber Reichstangler auch von ben Berpflichtungen Des neuen Mannes reben. Bert v. Singe habe bie bindende Erflarung abgegeben, bag er in jeber Sinlicht Die bisberige Bolitit Des Reichstanglers mitmaden werbe. Die Gerechtigleit gebietet, anzuerfennen, daß bas immerbin allerhand ift. Die innerpolitifchen Erflarungen bes Ranglers vermieben Einzelbefenntniffe, aber auch bier atmeten Die allgemeinen Menbungen eine entichiebene Gprache. Graf Sertling will alle gegebenen Bufagen innerhalten ,fo weit der Bille ber Regierung in Betracht tommt". Sier batte eine Betonung, daß die Regierung Wideritande brechen wird, nichts ichaben fonnen. Graf Bertfing verlicherte aber wenigftens, bag bie. Regierung mit poller Energie auf ber Durchführung ber begonnenen Reform beitebe und fie gu Ende führen werbe. In ber Aussprache bat man bas Schwergewicht auf Die innerpolitiichen Fragen gelegt. Bier wird die Regierung auch ihre volle Energie entfalten muffen, foll es nicht mieder binnen furgem zu frijenbaften Berftim-mungen fommen. Es wird aber auch natwendig jein, bag herr non hinge, um alen Migdeutungen bie Spige abgu-breden, recht balb in einer öffentlichen Erflarung ben Ausführungen bes Rangers beitritt. Um beiten noch por Beringung bes Reichstags. Graf Sertling bat feine Erflarungen bor ber befinitiven Ernennung bes Beren v. Singe abgegeben. Er wollte bamit wohl jum Ausbrud bringen, daß die Ernennung nicht por der Unborung der Barteiführer erfolgt fei. Immerbin mare es gut, wenn fid fur folde 3wede feste und vereinbarte Rormen einburgern wurden. Serr von Hinge bat ingwijden eine andauernd gute Preffe. Benn bas feinem Beidid guguidreiben ift, fo ift bas mabrhaftig fein Webler.

#### Gesandtenmord.

Das die Person der Gesandten beilig und unversetzlich sei, ist eine schon früh im Rechtsbewustziein der Rulfurvöller seitstehende Tatsache. Und doch — wie oft ist nicht gerade von ihnen gegen dieses Geseh des Bollferrechts gefrevelt worden.

Der Zusammenstoh der Orients und Ofzidents in der Zeit der Berserfriege beginnt mit einem Frevel der Athener und der Spartaner an den Gesandten des Darius, die als Zeichen der Unterwerfung von den griecksichen Staaten Erde und Wasser verlangen sollten. Die Athener worfen (492 v. Chr.) den persischen Gerold in eine Grube, in die die Staatsverbrecher gestürzt wurden, und die Spartaner in

einen Brunnen, indem sie zum Sohn ihm hießen, von ba für ihren Ronig Erde und Basser zu bolen. Man batte bann aber in Griedenland bas Bewuhtsein, bag spätere Riederlagen eine gottliche Strafe für biese Frevel seine .

Im Mittelalter ist ebenfalls der Beginn einer triegerischen Periode, der Albigeniertriege, durch einen Gesandtenmord bezeichnet. Der Legat des Papites Janvenz III., Peter von Castelnau, war der unerbittliche Reherrichter der orthodoxen Kirche in Sädfrantreich, die er 1208 an der Rhone auf ungestärte Weise ermordet wurde. Der Papit legte den Word dem Grafen Ramund VI. von Toulouse zur Last, der als Schüher der Reher galt, und lieh nan gegen ihn und seine Untertanon das Kreuz predigen, obwohl sein Beweis für seine Mitschuld zu finden war.

And in der Reuzeit ist der Wiederausbruch des Krieges zwischen Kaiser Karl V. und Franz I. von Frankreich durch Gesandtenmord hervorgerusen worden. Als zwei Abgesandte des Konigs, die er 1541 zum Sultan und nach Benedig ichidte, im Mailandischen Gebiet überfallen und getötet wurden, erhob sich der Berdacht gegen den taiserlichen Statthalter von Mailand, der aber die Tat leugnete. Karl V. erflärte sich bereit, die Anstister anszuliefern, wenn man sie ihm nachweise. Franz sah darin eine Berweigerung der Genugtung und eröffnete aus neue den Krieg gegen Karl.

Des berühmtesten Gesandtenmordes, des Rastatter vom 28. April 1799, sei nur gedacht, um zu bemerken, daß er dis beute noch nicht ausgestärt ist. Die drei Gesandten der framösischen Republit am Rongreß zu Rastatt wurden in der Racht, als sie mit ihren Wogen zum Rheine absuhren, von Szeller Husaren übersallen, zwei von ihnen, Bonnier und Robersot getolet, während der drifte, Dedry, mit dem Leben davonsam. Man nimmt seht an, daß der österreichische Oberst Barbaczt wohl den Besehl batte, den Gesandten ihre Papiere wegzunehmen, daß seine roben Soldaten dann an den Gesandten selbst sich vergriffen, während aber sonst vom Gesolge niemand beschädigt wurde. Merkwürdig, daß dieser Mordo ohne sede Sihne blied. Dem verachteten Tirestorium in Paris gelang es nicht, die Entrüstung über die Mordtat für sich auszubeuten, und der Konsul Bonaparte hielt es nicht für wichtig, für das Blut der Jasobiner Sühne zu fordern.

Daß das 19. Jahrbundert mit einem verhängnisvollen Gesandtenmord abichloß, ist noch in aller Gedächtnis. Am 20. Juni 1900 wurde in Beting der deutsche Gesandte v. Retteler ermordet, nachdem am 14. ichon der Kanzler der japanischen Gesandtschaft daselbst von chinesischen Soldaten getötet und perstümmelt worden war. Bergebens war Frfix. v. Retteler von seinen Rollegen gewarnt worden; obne Schutz ließ er isch in einer Sanste zur Beratung ins Tsungli-Damen tragen, wobei er von einem Chinesen in voller Unisorm erschossen wurde. Der Mörder wurde später bei dem Berinch, die Uhr Rettelers zu versausen, ergriffen und am 31. Dezember 1900 bingerichtet.

#### Cokaler und vermischier Ceil.

Limburg, ben 13. Juli 1918

### Conntagogedanten. Ghritt für Chritt.

Bir find alle auf Glauben angewiesen, wie das ganze Bolt. Gott wird uns nicht auf weit hinaus Licht geben, aber doch Schritt für Schrift. Er lätzt uns nicht allein. Er macht uns voll Zuversicht, wenn wir es mit ihm wagen.

Baul Burfter.

Alles muß zum Bachien Zeit baben. Was zu ichnell geht, muß zwei und dreimal wiederholt werden und bauert bamit ichließlich am langsten. Gott tat alles fein zu seiner Zeit; nur der Menich ist immer "presser".

Silty.

Id babe gemertt, bah Wege zu ben bochiten Soben treuz und quer und im Bid Zad emporfuhren. Und bas ift gut. Denn mußten wir die fteile Salde in senfrechtem Anftieg nehmen, wir wurden balb wegmude baliegen.

Man muß dem lieben Gott Zeit laifen, leine beutiche Ration durch die Bufte zu führen und die Antunft in dem gelobten Lande abwarten.

Bismard, Juli 1892.

"Gemüseannahme durch die städt. Lebensamit tel-Bertaufsstelle. Die Bersorgung der Stadt mit Cemüse stöht in diesem Jahre auf große Schwierigkeiten. Es ilt daber notwendig, daß alles Gemüse, das von den einzelnen Erzeugern im eigenen Haussalt nicht verwendet werden lann, der Allgemeinheit zugeführt wird. Die städt. Lebensmittelverfausstelle bier nimmt alles Gemüse und Obit an und stellt es dann zum öffentlichen Berlauf in der neuerrichteten Halle im Hoppitalhof.

Labafsbau in geld und Garten. Mander Raucher ift in Diejem Jahre binfichtlich feines Tabadbebarfs unter Die "Gelbitveriorger" gegangen, haben jid bach alle Stoffe bie man als Tabaferiat in ben hanbel gebracht bat, als fall unbrauchbar erwiesen. Da die Rultur ber Tabadpflange eine gewiffe Renntnis vorausfest, burften nadftebenbe Winte eines Tabatpflangers von Interesse fein: Den Tabat pflange man in Abstanden von 40-50 Zentimeter. Gind Die Pflangen etwa 10 Bentimeter lang, wird ber Boden gut burdgebadt nach einiger Beit werben bie Bflangen wie Sadfrudte behäufelt. Besonders wichtig ist bas rechtzeitige Ropfen ber Pflangen. Den unterften Blattfrang nennt man Sanbblatt, Die oberen Blatter Obergut. Bei gut gebunften Medern fann man gebn Blatter Obergut, fonft nur 7-8 Blatter fteben laffen, ber Ropf wird abgefnipft. Die fic gwiiden Stengel und Blatter von Beit gu Beit bilbenben logen. Beigen muffen entfernt werden. Die Reife der Tabatblatter tritt Mitte Geptember bis Anfang Oftober ein, gu welcher Beit Die Pftangen eine Sobe von 60 bis 80 Bentimeter erreicht baben. Tabat verträgt feinen Froit. Die Blatter werden direlt am Stengel abgebrochen, in ber Conne einige Stunden abwelfen laifen, wobei die Rippen nach oben liegen follen. Mittels ber fogenannten etwa 20 Bentimeter langen Tabalsnadel fabeit man ben Tabat in ungefahr 1 Deter lange Schnure und bangt fie bann auf bem Speicher luftig jum langjamen Trodnen auf, was 6-10 Wochen bauert. Die Berarbeitung ber Tabalblatter zu Rauchtabat geschiebt am beften in ber Beije, bag man biefelben mit beigem Bajfer überbrüht, eine zeitlang fteben lagt, die Blatter wieder trodnet und dann idneidet. Das Aroma lagt fich badurch etwas verbeffern, bat man bie Blatter nach bem Trodnen nochmals mit Buderwaffer beiprengt. Bur herstellung von Bigarren muffen aus den Blattern junachft bie Rippen entfernt werden, für bie Anfertigung von Bigarren gefort aber boch icon eine gewisie Uebung und man wird bie meifte Freude an feinem felbitgezogenen Rraut erfeben, wenn man es gu Pfeifentabat verarbeitet. Um die Pflanger por Strafe gu bewahren, fei barauf aufmertfam gemacht, bag jebe Anpflangung von Tabal bei bem Steueramt ober Magiftrat (Oberamt, Landratsamt) anzumelben ift. Die Meinung, bas eine tleine Anzahl Pflanzen davon befreit ift, ift irrig. Die Pflanzungen lind, wie erst fürzlich amtlich mitgeteilt wurde, nach ihrem Flächeninhalt bis zum 15. Juli anzumelden. Die Steuer beträgt für den Geviertmeter 7 Bfg., als Minbeitbetrag werben 70 Big. erhoben.

FC. Camberg, 12. Juli. Ruchlose Sande haben in dem Garten eines hiefigen Einwohners 150 Krautpflanzen, Bohnen und Gurfen ausgerissen. Bon dem Tater fehlt bis jeht jede Spur.

FC. Bon ber Labn. 12. Juli. Die Manieplage macht fich bier in bedroblichem Umfang bemertbar, vor allem werben bie Gemusepflanzen jowie bie Rartoffeln von ben Goad-lingen befallen.

FC. Bon ber Stwaml, 12. Juli. Ein Ginten ber Fertelpreife macht fich in biefiger Gegend bemertbar. Gechs Wochen alte Fertel werben fur 40 Mart abgegeben.

Der britische Generaltoniul in Gotenburg", so erzählt "Bidi", "soß vigingenen Binter ines Abends in einem Reftaurant in Nachdenken bei seinem Glase Grog. An einem Re entisch iagen drei deutsche Handels-reisende. Als der Generaltoniul die Rationalität der drei Derren erfannte, begann er vor sich hinzusprechen. Schwein!" sagte er laut, und so wiederholte er fort und fort iein "Schwein in kurzen Im ichemannen und mit demonstrativer Wendunt nach den Deutschen hin über die saften die Sache gemütlich auf Sie borten rubig eine Stunde lang zu, schließlich stand einer von ihnen auf und trat an den Generaltoniul heran. Ich bore", sagte er art g. daß sie sich vorzustellen wünssichen, mein Rame ist Wolff aber inso ge der polnischen Lage, die sich auch auf die Zoologie erstrecht bedanre ich, daß Derr Wolff nicht mit We. Schwein verkebren fann "

### Verschollen.

Driginal-Roman von S. Courths-Mabler.

98) (Radibend berboten.)

Diele Worte fielen wieder wie ein Reif über Ronalds beige, jehnsüchtige Buniche. Bobbn Blount — "lieber alter Bobbn" batte ibn Lilian genannte. Für Ronald gab es teinen Zweifel, das war der Mann, dem Lilians Herz gehörte. Er wurde nach Kreuzberg tommen — wurde vielleicht für immer bleiben — oder gar Lilian mit sich fortnehmen.

Er bif die Jahne zusammen, wie im wilden, wütenden Schmers. Gin Gefühl brennenden Sasses ftieg in seiner Geele auf gegen biesen ihm unbefannten Bobbn Blount. In dieser Stunde tonnte er versteben, daß sein Bater Sans von Rreuzberg aus tiefftem Bergen gehaht hatte.

Ednell verabschiedete er sich und ging. Tante Staft sah mit einem seltsam sorschenden Blid in sein blasses Gesicht. Als, von Beva begleitet, hinausgegangen war, trat Tante Stafi an Lilians Seite und sagte läckelnd:

"Mid) follte es nicht wundern, Lilian, wenn biefer Bobby Blount beinem Bergen febr teuer mare."

Lilian fab erstaunt auf und icuttelte lacheind ben Ropf.

"Ach nein, Tante Stall, Bobby ist mit nur ein lieber, alter Freund. Er hat mich allerdings einmal zur Frau begehrt, aber ich habe ihn abweisen mussen und er hat sich barein ergeben. O nein, ich beirate ganz sicher keinen Ameritaner."

Tante Stali jogerte überlegend eine Weile. Dann sagte sie wie im Scherz: "Run, nach beinem beglückten, zartlichen Ausruf: "Bobbn — lieber, alter Bobbn", mußte man annehmen, er sei deinem Herzen teuer. Und wenn sich Ronald von Ortlingen seht einbildet, daß du mit Bobbn Blount heimlich verlobt bijt, so wie du es von ihm und Beva glaubteit, dann soll es mich gar nicht wundern."

Erichroden blidte Lilian gu ibr auf. "Ach, Tante, — bas wird er boch nicht!" rief fie er-

Die alte Dame gudte bie Achieln.

"Ich habe es mir ja auch eingebildet," log sie tapfer "Und wenn man sich mal in solch einen Irrtum verbeigt, balt man ibn fest, die man grundlich eines Bessern belehrt wird. So ging es dir doch anch."

Lilian legte die Sande aufs Herz. Wie, wenn Ronald sich wirflich betartiges einbildete? Liebte er sie, wie sie so sebnlicht hoffte und wünschte, dann mußte ihm bas sehr webe tun. Das wuhte sie aus eigener Ersahrung.

"Ach, Tante Staft - bas - ja bas - ware mir boch febr unangenehm - ich meine, wenn herr von Ortlingen faliche Gettuije gieben wurde."

Um Tante Stafis Mund gudte es humoriftifch.

"Run, bu tannit ibm ja nachstens eine Erflarung geben, bah Bobbn Blount nichts ift als bein Freund."

Listan atmete auf und nidte froh.

"Ja bas tann man tun — natürlich — ich werde bas nicht vergessen — sonft denft er am Ende wirklich, ich ware mit Bobby verlobt."

Tante Staff war sehr zufrieden mit sich.

Im nachften Bormittag machte Lilian gang allein eine Schlittensahrt. Tante Staff und Beva hatten erflatt, fie mutten unbedingt gu Saufe bleiben, um Beihmachtsarbeiten ferlig zu machen. Gie hatten beibe funftvolle Sandarbeiten

für Lilian angefertigt und mußten die legten Stiche machen.

So entictlot fich Lilian, allein zu fahren bei bem herrliden Wetter.
In einen toftbaren Zobeipels gehüllt, ein fleines Belgmühden mit softbarem Reiher auf bem blonden Haar, nahm sie im Schlitten Plat. Es war ein leichtes, elegantes Gejabrt, mit zwei edlen Pferden bespannt. Ein Diener breitete

eine toftbare Belgbede über Lilian aus. Gerabe als lie

abfahren wollte, tam Mr. White herbeigelaufen, um noch einige eilige geschäftliche Fragen an sie zu richten. Freundlich gab sie Bescheid, und dann sagte sie läckelnd: "Morgen tommt Mr. Blount nach Kreuzberg, Mister White. Sie werden dann endlich wieder einmal ein ameritanisches Gesicht seben. Wird Sie dann nicht die Sehnsucht nach drüben erfassen?"

Dr. Bbite madte ein unbewegtes Gelicht.

"Id werbe bleiben in Deutschland, solange mich Mis Lilian braucht. Das habe ich meinem unvergeglichen Herrn versprocken, ber mir so viel Gutes getan hat."

Lillan reichte ihm die Hand. "Wird es Ihnen auch nicht zu bart anlommen?" "Das 21d gleich. — ich bleibe, dis mich Mit Lillan fortichiden."

Sie fab ihm ernft ift die Hugen.

"Bielleicht tann ich Sie eines Tages Ihres Beriprechens entbinden, Mr. White, aber jest brauch ich Sie noch ju notig." "O gewiß, ich weiß,"

Litian nidte ibm zu und ber Schlitten flog davon. Beuchtenden Augen fab Litian in die verichneite Winterpracht des Waldes. Der Schlitten flog, von den feurigen Pferden gezogen, wie ein Pfeil über die Schneedede babin. Litian hatte feinen Diener mitgenommen, nur der Rutider begleitete lie. Er jag in seinen breiten Pelzfragen gehüllt auf dem Bod.

Lilians Gedanten weilten bei Ronald von Ortlingen, Sie dacte an die letzten Worte ihres Baters, die einen Segen enthielten für sie und Ronald. Der Bater batte wohl gefühlt, daß sie ihn liebte, und vielleicht hatten seinen flugen Mugen tiefer gesehen als die ihren, vielleicht hatte er auch erfannt, daß Konalds Herz sich ihr zuneigte. Rur sie war so töricht gewesen, sich zu qualen mit einem Phantom. Hoffentlich analte sich jest Konald nicht mit einem Spantom. Irrtum. Sie mußte ihn bei der ersten Gelegenheit über ihre wahren Gefühle für Bobbn ausstären.

Mohl eine Stunde war fie jo dahingeflogen durch ben berrlichen, verichneiten Wald. Da ichtedto fie ploblich ein Rrachen und ein Rud aus ihren Traumen empor. Der Schlitten flog zur Seite und Lilian fiel unfanft in einen Schneehaufen hinein.

Gie idrie auf por Schreden und ber Ruticher rif bie Pferbe gurud, Die gum Glad fofort ftillftanben.

Der Glitten war mit aller Bucht gegen einen unter bem Ednee vorborgenen großen Stein geprallt, und zwar fo ungludlich, bag eine ber Rufen zersplitterte.

(Fortfetjung folgt.

#### Gotteebieuftorbunng für Limburg. Ratholifde Gemeinbe.

8. Sonntag nach Pfingiten, den 14. Juli 1918.

3m Dom um 6 Uhr Fruhmeffe; um 8 Uhr 10 Min. Rindergottesdienst mit Predigt; um 91/2 Uhr feierl. Sachamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht in aligemeiner Rof; abends 8 Uhr Alopsiusandacht.

In ber Stadtfirde um 7, 8 und 11 Uhr bl. Meffen; Die zweite mit Bejang, lehtere mit Bredigt. Rachm. 3 Uhr Romplet.

In der Gl. Annafirche um 6 und 8 Uhr bl. Deffen, lettere mit Predigt.

In der Rapelle des Seppelftifts um 81/2 Uhr bl. Meife. Un ben Wochentagen: Im Dom um 6 Uhr Frühmeise. In ber Stadtlirde um 71/4 Uhr Schulmeise, um 8 Uhr bl. Dieffe. In ber St. Annafirche um 71/4 Uhr bl. Meffe.

Montag 71, Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Anna Maria Zimmermann. Um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahr-amt für Beter Josef Strunt und Gohn Theodor.

#### Coangelifche Gemeinde.

7. Conntag nad Teinitatis, ben 14. Juli 1918. Borm. 9 Uhr Bredigtgottesdienit, Silfsprediger Grun. Borm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Silfsprediger Grun. Borm. 111/4 Uhr Christenlehre für die 1916, 1917 und 1918 fon-firmierten Tochter, Defan Obenaus. Die Rirchensammlung it zum Besten des Rassausschen Gefängnisvereins bestimmt.

Mittwod, ben 17. Juli, abends, Rriegsbetftunde, Silfsprediger Grun.

Die Amtewode (Taufen und Tranungen) bat Silfsprediger Grun. - Buderei, Beierfteinftr. geoffnet wie fonft.

#### Gottesbiennordnung für Runtel.

7. Conntag nad Trinitatis, ben 14. Juli 1918. Runtel. Borm. 10 Uhr Pfarrer Gous. Chriftenlebre für die mannliche Jugend.

Steeben. Radim, 2 Uhr Pfarrer Coun. Rirdenjammjung für ben Raffauifden Gefangnisverein.

#### Hmilicher Cell.

'(Dr. 161 vom 13 3uti 1918).

#### Betr. Getreibeausbeuid: 1918.

3m Radgang ju bem Rundidreiben vom 16. Mai 1918 Tgb.-Rr. 3538 betreffend Getreibeausbruich - Frubbruich wird noch folgenbes mitgeteilt:

Treibriemen. Bafrend ber biesjahrigen Drufchperiobe mird beim Rriegswirticaftsamt eine mabige Riemenreferve bereit gebalten, auf welde bei vortommenbem Bebarf in bringenben Fallen gurudgegriffen werben fann. Die Abgabe ber Riemen bei ber biebfeitigen Stelle erfolgt gegen Bargablung und gegen Borlage einer von ber Rriegswirtichafts-fielle ausgestellten Dringlichleitsbescheinigung.

Druichiolonnen. Die auf Grund bes eingangs erwähnten Rundichreibens angeforberten Druichtolonnen find bereit gefiellt. Der Abruf ber Mannicaften bat burch bie Rriegsmirtidaftsitellen beim Rriegswirtichaftsamt mindeftens 48. Stunden por Beginn ber Arbeit unter Angabe bes Beginns und Oris der Tatigleit, unter Abgabe einer Erflärung darüber ju erfolgen, daß die Berpflegung für die Mamistaften lichergestellt ist. Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß Anforderungen über die Jahl des seinerzeit gemeldeten Bedarfs nicht entsprochen werden tann. Die Rommandos werden erstmals bis gum 15: 8. 18! gestellt und muffen, wenn ingwijden nicht eine andere Bereinbarung getroffen wird, zu diejem Beitpuntt gu ihrem Truppenteil gurudtehren, Jebes Rommanda erhalt einen Gubrer, bem von ber Orts-beborbe Anfunft und Abmarich des Rommandos zu beicheinigen ift. Berpflegung und Entlohnung der Rolonnen hat nach den Grundfagen vom 10. 9. 17. ju erfolgen, wonach febem Rommanbierten neben freier Unterfunft und Berpflegung, eine gelbliche Entichabigung - auch Conntags - von 20. 1. ju gewähren ift. Bur Sebung ber Arbeitsfreudig-feit ber Rommandos wird empfohlen, ben Rommandierten unte: Berüdlichtigung der gegenwärtigen Berdienstmöglichteiten für jeden Arbeitstag eine Julage von M. 3.— und an Sonntagen eine solche von M. 1.— zu bewilligen. Wie im vergangenen Jahr tonnen bei Mangel an Berpflogungsmittel jolche gegen Bezahlung bei den zuständigen militärischen Lebensmittelämtern durch die Gemeindebeborde angesordert werben. Gur bie einzelnen Rreife find guftanbig :

Lebensmittelamt Sanau : Frantfurt a. D., Sanou-Stadt, Offenbach a. M.,

Lebensmittelamt Biesbaden: Reg. Biesbaden mit Ausnahme Frantfurt a. DR.,

Lebensmittelamt Darmftabt: Proving Starfenburg mit

Ausnahme Offenbad a. DR.,

Lebensmittelamt Maing: Rbeinhelfen Reg. Cobleng, Lebensmittelamt Bab Drb: Dberbeifen, Golüdytern, Gelnhaujen, Gersfeld, Sanau-Land.

Denidhilfe burch Gefangene. Infolge bes außerorbent-lichen Mangels an Arbeitstraften im allgemeinen, muffen bie Kriegsgefangenen in veritarttem Mabe gur Druichbilfe herangezogen werden, am zwedmagigiten wohl in ber Beije, bah medjelweife von ben einzelnen Landwirten Gefangene gu einer gu bilbenben Druidfolonne gujammengeftellt werben, Im übrigen wird auf bas Hundidteiben ber Inspettion ber Rriegsgefangenenlager bom 1. Juli b. 36. verwiefen.

Bierbe. Der gemelbete Bebarf an Weipanntieren fiebt bereit. Der Abrul burd bie Rriegswirtichaftsftellen bat so zeitig beim Rriegewirtidaftsamt ju erfolgen, bag ord-nungsmäßige rechtzeitige Gestellung burch die Truppenteile veranlagt werden fann. Gur die Benufung ber Bferbe geiten ebenfalls bie Bestimmungen vom 10. 9. 17.

Laftfraftwagen. Die angeforderten und etwa noch benotigten Laitfraftwagen find bei bem Sauptmann ber Rraftfabriruppen, Maingerlandftrabe 47, unmittelbar abgurufen. Da über Die gur Berfügung ftebenben Bogen icon auf Tage oft and Bochen, im voraus verfügt in, muß ber Abruf mindestens eine Wode por Beginn der Tätigleit erfolgen. Gin Abdrud der allgemeinen Bedingungen für die Gestellung von Saittraftmagen ift beigefügt.

Saftpflicht bei Beichaftigung con Mannicaften und Bferben. Gemaß Iriegeministerieffer Berfugung vom 10. 9. 17. und 15. 6. 18. liegt ben Zivilverwaltungsbeharben bie Berpflichtung ob, bei Beichadigungen ber Mannichaften Die burd Berichulben bes Arbeitgebers berbeigeführt merben, eine

Siderstellung zu übernehmen, die minbestens ber im Mann-schaftsversorgungsgesch vom 31. Mai 1901 bezw. der im Militarhinterbliebenengeses vom 17. Mai 1907 vorgesehnen Beilitarhinterbliebenengeset vom 17. Mai 1907 vorgesehenen Absindung entipricht. Ferner baben nach den vorbezeichneten Beitimmungen die Zwilverwaltungsbehörben die Saftpflicht für die Pferde gemäß § 833 B. G. B. sowie die Kolten für Berlust oder Beschädigung von Pferden zu tragen, salls der Entleiher ein Berschülden vorsählich oder sahrsässig herbeigeführt hat. Mit Rücksicht auf die hiernach den Zwilzverwaltungsbehörden auserlegten Berpflichtungen, wird den gend empfohlen, eine entsprechende Bersicherung zu nehmen. Gegebenenstolls ist das Arieasmirtschaftsamt bereit eine Kolles. Gegebenenfalls ift bas Rriegswirtschaftsamt bereit, eine Rollet-tioversicherung für ben ganzen Geschäftsbereich abzuschließen und die Roften anteilig auf alle Rriegswirticaftsftellen

Es wird erfucht, bis jum 15. b. Mits. bierber mitguteilen, ob Berficherung burch bas Rriegswirticaftsamt ge-wanicht wird. Reine Antwort gilt bier als Jufage.

Granffurt a. DR., ben 8. Juli 1918, Rriegswirticaftsamt Grantfurt a. D. Igb. Ar. 5550/217.

#### Un Die Berren Burgermeifter Des Rreifes

Wie im vorigen Jahre tonnen auch Diesmal Bferbe und Mannichaften (Druichtolonnen) gur Silfeleiftung bei den Druicharbeiten bier angeforbert werden. Die Anforberung muß aber brei Tage vor Beginn bet Arbeit geichen, um bas rechtzeitige Gintreffen gemabrleiften ju tonnen. Die Be-Dingungen find bie gleichen wie im vorigen Jahre. 3ch er-fuche um ortsubliche Befanntmachung.

Limburg, ben 11. Juli 1918.

Der Borfigenbe ber Rriegswirtichaftsftelle. R. 28. Nr. 3584.

Betr. Juweifung von Caditopigarn.

3m Radigang ju bem Rundidreiben vom 11. 1. Mts. Igb. Rr. 4486, wird mitgereilt, bag bas Rriegsamt Radricht hierher gelangen bat laffen, bag bie Reichsfaditelle nicht in ber Lage ift, Die unmittelbar einigufenden fleinen Antrage alle gu erledigen.

Das Rriegsamt bat angeordnet, bag bie Auftrage auf Sadfiopigarn von ben Rriegswirtichaftsftellen gu fammeln

und der vorgenannten Stelle geschloffen emzureichen find. Es wird ersucht, die Landwirte alsbald biervon in Rennt-nis zu fegen und die gesammelten Auftrage unter Angabe wieviel Gade bei ben einzelnen Untragftellern mit ber Sand und mit ber Maichine gu ftopfen find, ber Reichsladitelle ein-

Grantfurt a. M., den 27. Juni 1918.

Rriegswirtschaftsamt Frantjurt a. DR. Igb. Rr. 5125. anders <del>de cont</del>entant les

Den Berren Burgermeiftern gur Renntnis und ortsüblichen Befanntmadung.

Limburg, ben 11. Juli 1918.

Der Borfigende ber Rriegswirticaftsftelle. R. 28. Nr. 3580.

#### In Die Berren Bfiegermeifter bes Rreifes

Det Rgl. Regierung in Biesbaben ift eine Begietsberatungeftelle für Rriegerehrung und Rriegergraberfürjorge angegliedert worden.

Die Aufgaben und Ziele pp. Diefer Stelle find in dem von ihr herausgegebenen Flugblatt, welches ich Ende April v. 3s. (vergl. Berfügung vom 19. April v. 3s. — Tgb. L. Nr. 975 — Kreisblatt Rr. 99) übersandt habe, eingehend bargelegt. Die Tätigleit der Bezirksberatungsstelle erfolgt nnentgeltlidi

Ich eriuche, por Inangriffnahme itgenbwelcher Arbeiten, bie die Kriegerehrung und Kriegergraberfürsorge betreffen, an mich zu berichten, damit eine Beteiligung der Bezirfsberatungsstelle stattsinden fann.

Limburg, ben 6. Juli 1918.

£. 197.

Der Lanbrai.

Die Abbebung ber Ctaatsbeitrage ju ben Goulunterhaltungsfoften bei ber Rgl. Rreistaffe bierfelbit bat binnen brei Tagen ju erfolgen.

Limburg, ben 9. Juli 1918.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

#### In Die Berren Burgermeifter Des Rreifes.

Die Utliften gur Musmahl ber Ghoffen und Gefdwore: nen für das laufende Jahr, erfuche ich gemäß § 36 des Gerichtsverfassungsgesehes vom 17. Mai 1898 alsbald, und gwar berart aufzuftellen, bag bie einzelnen Berfonen in alphabetifcher Reihenfolge in die Lifte eingetragen werben.

Die bezüglichlichen frühet ergangenen Bestimmungen find bierbei genau ju beachten, insbesondere find auch biefenigen Berionen in Die Liften aufgunehmen, welchen nach § 35 bes ermabnten Gefetjes bas Red,t ju Geite ftebt, ihre Berufung jum Choffenamte abzulehnen.

#### In Die Liften find nicht aufzumelimen:

A. Berjonen, welche gum Schöffenamte unfabig finb. 1. Muslander;

2. Diefenigen Berionen, welche bie Befähigung infolge ftrafgerichtlicher Berurteilung verloren baben;

3. Berofnen, gegen welche bas Sauptverfabren wegen eines Berbrechens ober Bergebens eröffnet ift, bas bie Abertennung ber burgerlichen Ebrenrechte ober ber Fabigleit gur Belleidung öffentlicher Memter gur Folge haben fann;

4. Perfonen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in ber Berfügung über ihre Bermögen beschräuft finb.

B. Berjonen, welche gu bem Amte eines Schöffen nicht berufen werben follen: 1. Personen, welche gur Beit ber Aufstellung der Ur-

liften bas breisigfte Lebensjahr noch nicht vollendet 2. Personen, weide gur Beit ber Aufstellung ber Ut-

volle Jahre haben; 3. Berjonen, welche fur iich ober ibre Familien Armenunterftuhung aus öffentlichen Mitteln empfangen ober

in den drei letten Jahren von Aufstellung der Ur-4. Berjonen, welche megen geiftiger ober forperlicher Gebrechen gum Amte nicht geeignet finb;

5. Dienftboten;

6.R eidisbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Rube-ftand verjett werben fonnen;

7. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweitig in ben Rubestand verjett werben

8. Richterliche Beamte und Beamte ber Staatsanwaltdaft;

9. Gerichtliche und polizeiliche Bollftredungsbeamfe; biergut gehoren u. a. auch famtliche Gifenbahmpolizeibeamten : 1. Die Die Unterhaltung und den Betrieb ber Babm leitenden und beauffichtigenden Beamten, 2. Die Babntontrolleure und Die Betriebsfontrolleure, 3. Die Borfteber und die Auffeber ber Stationen und die jonitigent Fahrdienstleiter, 4. die Bahnmeister und die Telographenmeister, 5. die Rottenführer, 6. die Weichensteller, 7. die Blodbahn- und Schranfenmarter, 8. die Jugbegleitungsbeamten, 9. die Betriebswerfmeister, 10. Die Lotomotioführer und Beiger, 11. Die Rangiermeister und Wagenme ster, 12. Die Pfortner, 13. Die Sabniteig-ichaffner und 14. Die Bachter (§ 74 ber Gienbachn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. 11. 1904, Reids-Geiegbl. G. 387 ff.);

10. Religionsbiener und Boltsichullehrer;

11. dem aftiven Seere ober ber affiven Marine ange-

Radbem bie auf Bollitandigleit nochmals befonders geprüften und event. vervoffftandigten Liften nach vorberiger ordnungsmäßiger Belanntmadung eine Bode lang offen geslegen haben, find Diefelben mit folgender Beideinigung gu perjeben:

Dab die vorftebenbe Urlifte eine Boche lang, und gwar in ber Beit vom . . . . bis einichlieglich . . . . in der Gemeinde , und zwar im gu jedermenns Einsicht ausgelegen hat, daß vorher der Zeidpunft und der Ort der Auslegung in ortsüblicher Wesselbelannt gemacht worden ift, sowie daß Einwendungen sind (oder nur pon . . . . . . pp.) erhoben worben finb. beideinigt biermit.

. . . . , ben . . . , 191,,,

(Dienitfiegel-Abbrud)

Der Burgermeifter. Unteridrift.

Unter Beifdluf etwaiger Ein prachen und nach entipredender Ausfüllung ber Spalte 6 ind bie Liften bis jum 15. Auguft b. 3. bem guftanbigen Roniglicen Amtsgerichte einzureichen, biejer Termin darf unter feinen Umftanben überidritten werben.

Schliehlich bemerte ich noch, daß die Liften zu Ausstellungen, wie solche früher vorgekommen ind 3. B. Eintragung von Bersonen, welche nicht mehr leben ober verzogen ind, ober Auskassung von Bersonen, welche in erster Auska in Die Liften eingetragen werben mußten) nicht mehr Anlas geben burfen.

Die Ronigliden Amtsgerichte babe ich erfucht, mir bavon Mitteilung ju machen, wenn Liften mrichtig ober unvollständig aufgestellt, ober unpfinitlich eingesandt werben follten.

Limburg, den 5. Juli 1918.

Der Banbrat.

Belfer füt die Ctappe.

In bem gewaltigen, von unjerm Seere bejetten feindlichen Gebiet werden gur Berwendung bei Militarbehorben in erhöhtem Dage gahfreiche Siffstrafte benötigt.

Das Intereffe bes Baterlandes verlangt, daß taugliche und entbehrliche Rrafte ber Seimat fich ju Diefem Stappen-bienit gur Berfügung ftellen. 3ablreiche friegsverwendungs-fab ge Militarpersonen muffen im befehten Gebiet noch fur ben Dienft an ber Front freigemacht werben.

Die Lebensbedingungen im besehren Gebiet sind durch-aus gunftig. Reben reichlicher freier Berpflegung und freier Unterlunft wird gute Entsohnung gewährt. Auch ist Se-legenheit zur Beschaffung billiger Besteidung gegeben. Und was bedeutet die Rotwendigseit, sich in fremde Berbältnisse einzugewöhnen, gegenüber dem Ras von Opfern, und Ent-behrungen, das unsere Krieger seit Jahren freudig ertragen.

Mannliche Silfsfrafte jeden Alters, auch jugenbiiche, fonnen, wem sie geeignet befunden werden, Beschäftigung int besetzen Gebiet im Beiten sinden, und zwar für Arbeitedient jeglicher Art, Boten und Ordonnangdienit, sowie als Schreiber, Buchhalter, Berläuser, Lagerverwalter, Aufsichtstent, Backonwerter jeder Art.

Berionen mit frangofifden und flamifden Gprachfemit-

n:ffen werben befonbers berudfichtigt.

Behrpflichtige tonnen nicht angenommen werben, mit Ausnahme ber 50 Prozent ober mehr erwerbsbeichrantten Ariegsbeichäbigten.

Mis Entgelt wird gewährt:

Freie Berpflegung ober Gelbenticabigung für Gelbft-verpflegung, freie Unterfunft, freie Gienbabnfahrt jum Beftimmungsort und gurud, freie Benufjung ber Gelbpoft, frate arstlide und Lagareitbefanblung fomie angemeffene Barent-Iohnung.

Bis gut entgultigen Ueberweijung an eine bestimmte Bedarfsstelle wird ein "vorlaufiger Dienstrertrag"
geichlosen. Die endgültige Sobe des Lobnes
oder Gebaltes fann erst im Anjtellungsvertrag selbst festgeseht werden. Sie richtet sich nach Art und Dauer der
Arbeit sowie der Leistungsfähigleit des Betreffenden. Eine ausfommliche Bezahlung wird zugesichert. Falls Bedürftig-feit vorliegt, werben außerbem Zulagen für die in der Heimat zu versorgenden Familienangehörigen gewährt.

Die Berforgung berjenigen, bie eine Ariegabienitbescha-bigung erleiben, ist besonders geregelt. Meldungen nehmen entgegen für Oberlahntreis (Beil-burg), Weiterburg, Limburg, Oberweitermalbireis (Martinberg) Begirtstommanbo und Silfsbienitmelbestelle Limburg.

Dabei find vorzulegen: Etwaige Militarpapiere, Be-icaftigungsausmeis oder Arbeitspapiere, erforberlichenfalls Ablehrichein. Es ift anzugeben, wann ber Bewerber bie Beidaftigung antreten tann. Eine vorläufige arztliche Unter-fudung erfolgt toftenlos bei bem Bezirtstommanbo. Jeber Bewerber bat fich ben erforberlichen Coutimpfungen gu untergieben.

Rriegsamtitelle Frantfurt a. DR.

In freisargtlichen Angelegenheiten bin ich an Bodetagen von 10-12 Uhr pormittage und 3-5 Uhr noch mittage zu iprechen.

Limburg, ben 26. Januar 1918.

Der Ronigl. Reebsargt. Mebig,nalrat Dr. Tenbaum.

(Schlug des amtlichen Teils.)

Befanntmachnigen und Anzeigen der Stadt Limburg.

## Viehmarkt in Limburg an der Lahn

am Dienstag, ben 16. Juli 1918. Auftrieb bes Biebes von 7-9 Uhr vormittage. Das ju entrichtende Standgelb ift abgegablt bereit gu halten. Limburg, ben 13. Juli 1918.

Der Magiftrat.

Eier-Ansgabe.

Die Ausgabe ber Gier an die Beichafte erfolgt am Dienetag, nachmittage von 3-5 Uhr, die Anegabe in ben Beichaften an bie Bezugeberechtigten am Mittwoch. Limburg, ben 13. Juli 1918.

Stabtifche Lebensmittel-Bertaufsftelle.

Gemüse und Obstarten

nimmt täglich ju ben feftgefesten Dochftpreifen an Stabtifche Lebensmittel-Bertaufsftelle.

Befanntmachung.

Da nach § 7 ber Ortspolizeiverordnung vom 20. Dai 1912 bas Baben in ber freien Sahn innerhalb bes Stadtbegirte Limburg nur von einer jugelaffenen Babeanftalt aus erleubt ift, ift im Intereffe bes öffentlichen Bademefens und gur Forberung der Gefundheiteflege mit bem Befiger ber hiefigen Hugbabeanftalt, herrn Frang Dartmann, bezüglich feiner Babeanftalt folgenbes Abtommen getroffen:

1) Die Babeanftalt fteht unbemittelten mabrend ber Babezeit an bin Mittwody und Cametag Rachmittagen bon 5 Uhr ab jur Benutung gur Berfügung; 2) Bon Unbemittelten burfen jeweile nicht mehr wie

10 Big. Badegeld erhoben merben;

3) Der Badeanftaltebefiger ift verpflichtet, bafur ju forgen, bağ Berionen beiberlei Geichlechte in ber Babeanftalt gegen entiprechende Bergitiung Schwimmunterricht erhalten fonnen.

Limburg, ben 11. Juli 1918.

6(161 Der Magiftrat.

## Grundflicksverfteigerung.

3m Auftrage ber Stiefgeichmifter Bifdum und Rung pon Limburg werbe ich am

Dienetag ben 16. Juli 1918, nachmittage 5 Uhr

in der Gaftwirtichaft Bernhard Stahlheber ju Limburg folgenbe in ber Gemartung Limburg belegenen Gartengrundftude (Bauplate) gur Berfteigerung bringen : 1) Barten am alten Fuhrmeg, groß 4,61 ar (= 18,44

2) Garten am Fuhrweg, groß 7,39 ar = (29,56 Ruten). Der größere Garten ftoft auf bie untere Schiebe neben Jagbenber, ber fleinere liegt babinter.

Rechtsanwalt Bertram, Bertreter bes Rotors Rottenbeff.

## Grundflicksverfleigerung in Jahr.

1) ber Ehefrau Josef Mangh Therese geb. Becher au Berghaufen,

2) ber lebigen Katharina Becher bafelbit, 3) bee Obermatrojen Peter Becher ju Secrappen

Mittwoch den 17. 3nli 1918, nachmittags 2 Uhr

su Sahr in ber Gaftwirtichaft Orth eine größere Angabl ben Obgenannten geboriger Grundftude, fomte bie bem Beter Becher geborige Cofraithe mit Bohnhans, Cheune und Ställen gur öffentlichen Berfteigerung

Rechtsanwalt Bertram, Bertreter bes Rotare Rottenboff.



habe von Montag vormittag 10 Uhr ab eine gro-Bere Bartie

in meinen Stallungen gu verfaufen.

Theodor Hensler Stefanshügel 1.

Unfere Sinder und Granke in der Stadt brangen Mila.

Wichtiger als das Dieh find die Menfchen! Sandwirte verfüttert daber nicht Johnild, fondern gebt fie ab.

Beschlagnahmte Türdrücker

## besten Ersatzdrücker aus

fann jeder ohne Muhe durch imferen

paffend für jebe Ture auswechfeln.

2[155

Gebrüder Reuss

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervög I, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchen ch zweimal. Abonnementspreis via teljährlich 1 Mk. \*\*\* Unübertroffen in Wort und 3618, unerreicht als Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolgen. Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Postabresse: Geflügel-Börse, Leipzig.



finden biefr. bilfebereite Aufnahme, Boft-Brieffech 286, Telef. Aufruf Rom. 4384, Frantfurt a. M.

jegl art, Wohn. u. Beichaftsbaus, Billa, Landhaus, Dotel, Bafthoi, But, Duble, induftr. Betriebe gm. Buführung an ca. 6000 vorgemerfte Raufer reip. Intereffenten, inebefonbere auch Exifteng. Grundftude f Rriegebeichabigte b. d. Berlag b. Berfaufe. Martt. Angebote an bem Verkaufs-Markt", Frankfurt a. M. Bejud erfolgt toitenlos. 3(161

Sine Grundbeng

St. ober größeres Bandgut, Dofgut auch Dable, Gagewert mit Sand- ober Baftmittichaft mit Defonomie bei hoher Unjahlung ober Bargahlung. Direfte Angebote an 2,161 Karl Sauck, Reubranbenburg, Morgenlanditrage 38.

### Wohnhans

mit fleinem Garten in Limburg, Boiefftrage 5 ju berfaufen. Miles nahere bei

Bilhelm Lehnard, Kornmarft 1

Bur alleinftebenben Derrn ober Dame bietet fich in ichonem Lanbort Gelegenheit ju preismertem Commer= aufenthalt.

Anfrogen beforbert unter Dr. 4[156 bie Beichafteftelle

in allen Größen ftete borratig bei B. Bommer, Reumartt 7.

1(158

Am Montag, den 15. Juli d. Js., ==== abends 8 Uhr =====

im Saale der Alten Post

Operngastspiel-Abend

(Leitung Karl Kröff).

von Lortzing.

Unter gütiger Mitwirkung von: Herrn Stock vom Kgl. Opern-Theater Berlin.

> Sperrsitz I. Platz II. Platz

4 Mk. 3

2

Billetvorverkauf bei Heinrich August Herz, Obere Grabenstrasse.

## **Hygiene-Ausstellung** "Mutter und Säugling"

veranstaltet von der Stadt Coblenz in Verbindung mit der Volksborngesellschaft für med. hyg. Aufklärung Dresden.

jur freiwilligen Ablieferung getragener Manneroberkleidung.

getragener Danneroberfleibung bat bis jest ben erhofften Er-

haben, auf, Dies unverzüglich nachzuholen.

forbern.

rung erfolgt fein.

wie bieber geöffnet.

Die von ber Reichebefieibungeftelle angeordnete und vom Rreisonsiduß im Rreife Limburg veranftaltete Cammlung von

Bir fordern Diejenigen Areife, Die biober ihrer Ablieferungepflicht noch nicht Genuge geleiftet

Sollte biefer lette Aufruf nicht bie Ablieferung bes fur

den Rreie Limburg noch feblenden Reftes an Oberfleidung gur

Folge haben, wird fich leiber ber unterzeichnete Rreisausichug

aufgrund ber ihm con ber Reichsteffeidungeftelle erteilten Ermächtigung gezwungen fegen, von ben in Betracht tommen-

ben Berionen bie Borlegung eines Beftandsverzeichniffes gu

Die Sammlung wird am 15. Juli 1918, abende 6 Uhr geichloffen. Bis dahin muß die Abliefe:

Die Annahmeftelle in Limburg, Bolberborfferhof, Gabre gaffe Rr. 5 ift bis babin außer Genntag, ben 14. be. Des.

Der Kreisausiduf des Kreifes fimburg.

Geoffnet: Werktags 10-1, 3-8. Sonntags 11-7. Militär v. Feldwebel abwärts:

Vereine, Kassen usw. bei Vorherbezug Ermässigung. Fraventage: Montag 4-6, Mittwoch 10-1, Freitag 6-8.

Junge mit guter Schulbildung, als

für unsere Setzerei zum sofortigen Eintritt gesucht.

Schlinck'scher Verlag und Buchdruckerel, Brückengasse 11.

Belder Förfter oder Landwirt

Ariegstranten

bauernd ruhiges Bimmer mit ein fach er Berpflegung. Breis 6 Mart taglich.

Radridt Boftl. Dauptpoft Biesbaben, Dr G.

## fliegerangriffen.

1. Ruhe ift die erfte Pflicht. Panik ift gefährlicher als Eliegerangriff.

2. Suche Schut im nächften gans! Fort von der Straße. Fort von Haustüren und Fenftern! Neugier ift Cod!

3. Fehlt Sauferichut, dann Hiederwerfen in Graben oder Vertiefungen.

4. Nachts kümmere dich um keinen Angriff.